

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 70 (1997)

Heft: 5

Rubrik: "Der Fourier"-Leser schreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hasserfüllte Aussagen

Hiermit gebe ich meinen sofortigen (oder den nächst möglichen Termin) Austritt aus dem Fouriervorstand und der Sektion Bei der Basel bekannt. Dies sind meine Gründe:

- Der Verband bringt mir nichts. Alle notwendigen Informationen erhalte ich auch durch meine fachtechnischen Vorgesetzten oder direkt durch das BABHE.
- Das Magazin «Der Fourier», das ich mir eigentlich als Fachzeitschrift vorgestellt habe, entpuppt sich mehr und mehr als rechtsbürgerliches Propagadablatt. Vor allem die Artikel von Redaktor Meinrad A. Schuler strotzen nur so von hasserfüllten Aussagen gegen alles, was nicht genau seinen politischen Ansichten entspricht («Linke und Nette»). Ich kann und will das nicht mehr lesen.

Markus Wüthrich, Münsingen

Aus der «rechten Ecke»

Meine Meinung zum Editorial im Speziellen der Ausgabe Nr. 4 im April 1997 und zu den Aussagen (in letzter Zeit des «Der Fourier» im Allgemeinen).

Ich habe Jahrgang 1959 und wurde im Dezember 1981 zum Fourier brevetiert. Ich bin stolz darauf, ein Fourier zu sein und dass ich meine ganze Dienstzeit ohne zu murren und ohne Aufenthalt in der Kiste verbracht habe.

Ich bin heute noch dienstpflichtig und absolviere, trotz fortgeschrittenem Alter, meine Militärpflicht gerne.

Im Jahr 1985 bin ich der Sozial-Demokratischen Partei der Schweiz beigetreten, weil ich das Gefühl hatte, diese Partei vertritt mich und meine Anliegen. Während all dieser Jahre konnte ich meine Dienstpflicht problemlos mit meinem politischen Denken vereinbaren. Nachdem ich jedoch Ihr Editorial gelesen habe, musste ich mir sagen: «Schande über mich! Als Linker und Netter kann man doch nicht höherer Unteroffizier sein; über solche Leute muss man doch mit dem Flammenwerfer.»

Wie Sie feststellen, kommen alle diese Zitate aus der «rechten Ecke» unseres politischen Umfeldes; und wenn ich diese Zitate höre, dann muss ich mir sagen: «Gott sei Dank gibt es noch Linke und Nette, die bereit sind, in unserer Armee Verantwortung zu tragen und zur Landesverteidigung zu stehen. Sollten alles nur Leute an der Spitze stehen, die solch polemische Sprüche klopfen, dann Gnade uns Gott allen Andersdenkenden.»

Ich habe mich entschlossen, das Abonnement des «Der Fourier» zu kündigen, bzw. aus dem Fouriervorstand auszutreten, nachdem seit einiger Zeit nicht mehr sachlich geschrieben wird.

Ich wünsche allen, die den Mut haben, neben diesen Populisten zu bestehen, viel Erfolg.

Four Jörg Sommer, Luterbach

Berichterstattung

Wir waren richtig überrascht, wie schnell Ihr einen interessanten Bildbericht über unsere Delegiertenversammlung in Winterthur in der neuesten Ausgabe unseres Fachorgans «Der Fourier» herausgebracht habt. Die meisten

Mitglieder des Zentralvorstandes und der Zentral-Technischen Kommission hatten diese Ausgabe bereits sechs Tage nach der Delegiertenversammlung im Briefkasten. Für diese grossartige Leistung gebührt Euch der beste Dank des Zentralvorstandes! Ebenfalls möchten wir Euch an dieser Stelle einmal für Eure Tätigkeit zu Gunsten der ausserdienstlichen Tätigkeit bestens danken. Macht weiter so!

*Für den Zentralvorstand SFV
Der Zentralsekretär:
Four Markus Truog*

«SPUTNIK» - Das ist der Gipfel!

Er hat schon die Aktivdienstler gering zugreifen lassen und darf eigentlich auch heute auf keinem Beizentisch fehlen: Der Nussgipfel. Als Schweizer Znüni- und Zvieri-Klassiker hat er jetzt einen jugendlichen Nachfolger. Hero hat den Nussgipfel neu erfunden. «SPUTNIK» heisst das neue Produkt.

Die heutige Generation fährt ab auf Snowboard, Techno-Sound, Markenbekleidung und Plasticgeld. «Das Leben geniessen», heisst das Motto. Diesem Trend kann auch der Fourier im Dienst mit innovativen Ideen entgegenkommen, zum Beispiel mit einer einfachen und dennoch attraktiven Zwischenverpflegung. Hero-Gipfel - Update! Der leicht fruchtige und angenehm süsse Geschmack begeistert jeden junggebliebenen AdA. Auch ältere Semester, die gegenüber dem Wort «Energy» eher mit Skepsis reagieren, waren von «SPUTNIK» schnell begeistert, und die Küchenmannschaft erhielt viel Lob.

Die Herstellung ist verblüffend einfach!

Blätterteig 2 mm dick auswallen